

General-Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

21. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Kaucerfreund“.

Wöchentliche Neueste Nachrichten — Halle'scher Lokal-Anzeiger — Generall-Anzeiger für die Provinz Sachsen.

Belegpreis 50 Pf. monatlich frei ins Haus.
 mit Zahlung der „Halle'schen Familienblätter“ monatlich 10 Pf. mehr.
 Durch die Post: Halle'sche Familienblätter Nr. 210 befr. B (Halle'sche Familienblätter) Nr. 210 befr.
 Haupt-Expedition:
 Große Ulrichstraße 16 (Halle'sche Familienblätter).
 Besondere Abgabe am Sonntag nachmittags zwischen 3-5 Uhr.
 Halle'sches Tagblatt — Halle'sche Neueste Nachrichten

Herausverwalter: Dr. Ludwig Rosenfeldt (Halle) und Justizrat Theodor Koch (Halle).
 Redaktion: Große Ulrichstraße 16 (Halle'sche Familienblätter) Nr. 210 befr. B.
 Druck und Verlag von W. Schulz in Halle a. S. — Geschäftsstelle: Große Ulrichstraße 16.

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten.

Neueste Ereignisse.

Auf den Glückwunsch Kaiser Wilhelms zur Thronbesteigung antwortete Sultan Mohammed V. mit einem sehr herzlichen Danktelegramm.
 Für den Fall, daß ein Zustandekommen der Veranordnung bestimmungslos ausbleiben sollte, sieht der Reichskanzler den Gedanken eines Rücktritts ernstlich in Erwägung.
 250 Mitglieder des Reichstages befristeten gestern den Lenkungsstab II und den Verordnungsstab.
 Die englische Suffragette Miss Habel Seymour hielt gestern einen Vortrag in Berlin.
 Geheimrat von Tschudi hat die Berufung als Direktor der Zentralbibliothek in München angenommen.
 Das neue sächsische Ministerium unter Hilmi Reich ist nunmehr zustande gekommen.
 Königlich erwartete im englischen Unterhaus, die Regierung habe Schritte unternommen, um die Zufuhr von Kohlen in einen zufriedenstellenden Stand zu bringen.
 Der Schah von Persien hat eine Verfassung gegeben.

Der Rückzug des Schahs.

Mit es aus die militärische Intervention Russlands, welche den Schah bedrohen hat, die Anordnungen wegen Wiedereinführung der Verfassung in seinem Reich zu treffen oder hielt er das Schicksal Abdol Kamids II. für ein Menetekel, Frieden mit seinem Volke zu machen, jedenfalls kann nicht daran gewagt werden, daß der Herrscher Persiens, Mohammed Ali, dem es nicht gelungen ist, den Widerstand der Verfassungspartei in Teheran zu brechen, sich zur Nachgiebigkeit gezwungen sieht und, wie wir bereits meldehen, Wahlen für ein neu einberufenes Parlament auszusprechen lieh.
 Der persische Parlamentarismus ist noch jung. Majassar es Din, der Vater des jetzigen Schahs, wollte kein Leben in Frieden mit seinen getreten Untertanen beschließen und gab ihnen die Verfassung. Er konnte noch am 7. Oktober 1906 das Parlament, welches den idionen Namen „Kans der Gerechtigkeit“ trug, eröffnen und kurz darauf das Verfassungsgebet unterzeichnen, aber lange genug er nicht die Fremden eines konstitutionellen Herrschers, denn er starb zu Beginn des Jahres 1907, und sein Sohn Mohammed Ali übernahm die Regierung. Dieser war kein Freund der Verfassung und erkannte sie erst förmlich an, als er vom Parlament dazu gezwungen wurde und am 13. November 1907 den Eid leistete. Bald nachher verurteilte er einen Staatsstreik, um sich der konstitutionellen Befehle zu entziehen, aber das Parlament behielt die Oberhand, und nur unter Bewilligung weitgehender Ein-

schränkungen seiner Herrschergehalt konnte Mohammed Ali den Thron für sich retten. Er mußte die Abkündigung des Verfassungsgebets wiederholen und auf den Koran schwören, niemals etwas gegen das Parlament zu unternehmen.
 Wenn der Schah diesen Schwur brach, so muß man ihm zugute halten, daß das Parlament ein rücksichtsloses Regiment führte, den Schah bei jeder Gelegenheit demütigte und dessen Rechte mißachtete. Es gab ein Schulbeispiel dafür, wie eine Volkserrettung sein Verhältnis zum Träger der Krone nicht auffassen darf, und übertrumpfte an Selbstgefühl noch die erste Duma in Rußland, die ja auch bald von der Wilschiffel verurteilt wurde, als sie den Vogen zu straff sannte und nicht mehr der Rechte des Haren gedachte. Da Mohammed Ali wohl wußte, daß sich kein „Kans der Gerechtigkeit“ nicht gutwillig nach Hause schicken lassen werde, so wählte er ein drallisches Mittel, um sich das Parlament vom Hals zu schaffen; er ließ im letzten Sommer aus seinem Teheraner Palais in den vor der Südstadt gelegenen Bagh-e-Garden über, von wo aus er, gestützt auf die ihm ergebenen, nach russischen Muster organisierten Sotaken, Teheran beschließen und namentlich das Parlamentsgebäude zerstören ließ. So hatte er seine Herrschaft wiederhergestellt, die Macht der Verfassungspartei war, wenigstens in Teheran, gebrochen, und je nachdem es ihm in den Kramp dachte, verurteilte Mohammed Ali, sein Parlament einrichten zu wollen, oder es verbot, er werde die Verfassung zu geeigneter Zeit aufs Neue in Kraft setzen.
 Der Widerstand, welchen der Verfassungsbruch des Schahs im Innern des Reichs, namentlich in Teheran, fand, verurteilte das Land in anarchoische Zustände, die schließlich England und Rußland zu gemeinsamen Schritten veranlaßten. Von beiden Mächten erging Anfang September v. J. ein Mahnwort an den Schah, zur Verhängung seines Volkes der Verfassung Rechnung zu tragen und Parlamentarismus auszusprechen. Dieses gemeinsame Vorhaben entsprach dem englisch-russischen Berrage vom Jahre 1907, wodurch die genannten Staaten ihre Interessen in Asien festgelegt und bezüglich Persiens sich verpflichtet hatten, irgendwelche Konzeptionen politischer oder kommerzieller Natur, welche für sich noch zu Gunsten ihrer Untertanen oder dritter Mächte zu fördern. Ohne diese vorhergegangene Verabredung würde England sicherlich Einbruch erhoben haben gegen die militärische Intervention, zu welcher Rußland förmlich föhrt, um den Widerstand in Teheran hervorgerufenen anarchoischen Zuständen ein Ende zu machen. Man muß heute sagen, daß diese englisch-russische Lebensentworfene der Zivilisation ganz dienlich sei und nun auch dazu dienen wird, den inneren Frieden im Reich des Schahs, wo ja auch Deutschland wichtige wirtschaftliche Interessen hat, wiederherzustellen.

Hierzu liegen heute noch folgende Meldungen vor:
 Teheran, 5. Mai. 250 Nationalisten aus Meist sind gestern föhlich in Kasbin eingebrungen und haben das Gouvernemen angegriffen. Die Garnison leistete bis zum Einbruch der Dämmerung Widerstand, worauf die Feindlichkeiten eingestellt wurden. Von den Truppen des Schah wurden 20 getötet, 100 er-

gaben sich. Die Nationalisten hatten drei Tote. Sie erwarteten heute Verhörungen aus Meist.

Teheran, 5. Mai. Der Enschahman wurde heute telegraphisch von der Verhängung der Konstitution in Kenntnis gesetzt. Zum ersten male seit zwei Jahren wurde hier der Gebrauch des Schahs gefeiert, heute vormittag wurde Salut geschossen, ebenfalls war die Stadt illuminiert.

Der erste Selamlik.

(Eigener Bericht)

Konstantinopel, 30. April.
 Ein glühend heißer Tag heute, sein Wüsten am Himmel. Aber schon von den ersten Vormittagstunden an ist es in den Straßen lebendig. Aber nur immer von seiner Verfassungsbefragung abkommen kann, der nachher nach der Reiligen Copie-fürung, um dort den ersten Selamlik des Sultans Mohammed V. beizubringen. Denn dort, nicht in einer feinen Palaste nahe Moschee wird der neue Sultan, eine alte Tradition der früheren Sultane wieder aufzunehmen, sein Freiheitsgebet verurteilen. Von 10 Uhr ab folgen auch die Wagen der Devis in Pera über die Galatabrücke, um die Reijenden in die Umgebung des hohen baulichen Verwaltungsverwaltungsbüros zu bringen, ihnen folgen bald die Wagen von Bedienten. Ein glänzendes buntes Bild entfaltet sich. Vorhänge Schönheit in derartigen Verhältnissen nicht man im Vordergrund mit buntenfarbenen Schönen des Lebens, die zum großen Teil, soweit wir hier der Reijenden gedenken, noch immer die alte schmerzhafte Tracht des Reijenden tragen, welche die Gestalt wie in einem in der Mitte angeordneten Meist einzeichnen läßt. Nur einige wenige der vornehmen Türkinnen haben sich von dieser Tracht emanzipiert, aber diese gehen nicht zu Fuß, sondern fahren auf Wagen, von denen der Reijende die Kontrolle führt. Der Reijende ist jedoch von vielen, sehr vielen der höchsten Mitglieder der Verwaltung gefolgt, selbst schon manne in die Verfassungsbefragung hinein. Eine Erregung der Freiheit! Freilich auch das Gegenteil fehlt nicht. Hier und da sieht man in ein Gesicht, bei welchem ein Selamlik nur wüßigsten Sinn konnte — er bedachte Nacht und Grauen!
 Als wir die Galatabrücke passieren, liegen die drei Meisterteile ihre gelben Hüfte erheben, welche von den im westlichen Teile des Goldenen Horns gelegenen Kriegsschiffen, nach dem Namen der Reijenden, zum Sultan und seine Begleitung nach Stambul überzuführen. Diesmal landete der Sultan an dem Selamlik und nahm seinen Weg durch den alten Serail, welcher sein Eingangsort gleich hinter der Copiebrücke und dem prächtigen Adambrennen hat.
 Dort in den Alleen und Wegen der alten Serails ist das Gebirge ein ganz besonderer Lebensgeföhliches. Doch die aufmerksamen Reijenden des Selamlik der Reijenden, Infanterie und Kavallerie, halten die Ordnung aufrecht. Es sind zwar nicht die geübtesten und gebildetsten Soldaten, welche Abdol Kamid Freitag von Teheran mit sich brachte, doch die Reijenden von Teheran sind mit ihnen den aufstrebenden Fremden Sand in die Augen streute, h. h. sie über den Sultan der türkischen Armee zu täuschen suchte, oder trotz ihrer bestaunlichen Uniform, ihrer ungeheuren Knöpfe zeigen sie den Typus d. e. t. r. a. m. e. s. d. e. s. S. o. l. d. a. t. e. n.
 Es ist uns vergangen, nach kurz vor der Ceremonie einen Rundgang durch die Copiebrücke zu machen. Nichts deutet darauf hin, daß heute der Meist in der Kirche erscheinen wird, um das Kauselgebet anzuhören und seine Anbahn zu verurteilen. Würgens ein besonderer Schand — alles wie sonst. Denn müssen wir die Meistere zeigen, denn während des Frei-

Christiane Tauer.

Roman von Claire von Olmütz.

Christiane sah stumm vor sich nieder; was von dieser Verfassung zu halten war, wußte sie und fühlte sich wie erstickt, als in diesem Augenblick Caras Stimme vom Fuß der Terrasse heraufklang und dem persischen Gespräch ein Ende machte.
 Auf der Terrasse trafen sie zusammen. Während Herr von Caras auf die Terrasse trat, um das Tisch anzuordnen, teilte Caro der Fremdin mit, daß Papa zur Nation gekommen sei, alles eingesehen und zugestanden habe. Dann lauschte auch sie; aber ihr ladendes Gesichtchen verurteilte sie mehr und mehr, als sie auf die Lieberworte achtete, Mama hingerte:
 „Weshalb sei und schweige,
 Und trauer trauer dich,
 Siehst innerlich und jezt
 Dich auch unbesamt.“
 Sein Stimmton darff Du geben,
 Verstellung nötig ist.
 „Männer bist sie nicht an.“ Komme, den Mann führen wie nicht mit an“, sagte sie und zog Christiane der Terrassentreppe zu. „Lutes Mäuschen spielen, wenn man einen lieb hat, ihn sojungen verlegen.“ das ist ja, das ist wiederwärtig.“
 X.
 In innerer Seele gab Christiane der Kleinen recht, und doch mußte sie sich noch demselben Abend darin finden, den Mann des Meines zu gehören.
 Als sie nach Hause kam, fand sie einen Brief von Wilhelm. Seinem Vater ging es besser, und Fritz, der ältere Bruder, war außer Gefahr; aber dem kleinen Sans hatte der Pestförsternit gemacht werden müssen, und zwar ohne Zustimmung des Vaters, der nicht demvurht werden durfte, und gegen den Willen der Mutter. Der alte Dorfarzt hatte sich geweigert, die Operation

ohne Einwilligung der Eltern für notwendig zu erklären. Herr von Singenen, der ein Mahnwort gesprochen haben würde, war abwesend; so hatte denn Wilhelm die Verantwortung auf sich genommen, hatte den Elmschmerz Art hoch lassen, und während die verzweifelte, halb mit Gewalt entführte Mutter die Wörder ihres Kindes verurteilte, was das letzte Rettungsmittel darff.
 „Gott Dank, daß wir's gemagt haben!“ sagte der Vater, „aber es waren die schwersten Minuten meines Lebens, in denen ich erfahren habe, daß der Vater lehr. Nachdem „Gott Dank, daß dies Vater nicht verurteilt war! Bis jetzt wenigstens nimmt alles seinen normalen Verlauf und wir dürfen hoffen, daß uns der liebe kleine Bursche erhalten bleibt. Deiner Teilnahme, mein treuer Kamerad, brauchst Du mich nicht zu verurteilen; aber ich hoffe, Du schreibst bald ein Wort über Dein Ergehen.“
 Christiane schrieb gleich, um ihn erwidern der Empfindung, solange sie sich mit den Zuständen im Wartsaule beschäftigte; aber als sie über sich selbst zu berichten begann, fühlte sie sich gebremst. Wie durfte sie berichten, was Christiane verurteilen sehen wollte — und wie war es möglich, dem Freunde zu verbergen, was ihr Denken und Empfinden beherrschte? — Auge in Auge hätte es es nicht verurteilt, föhlich ist sie. Sie erzählte von Großmutter und Tante; vor allem mit lebhafter Freude von der großen Arbeit, die ihr unterzogen war und erwachte föhlich, daß sie bei Verurteilens mit einigen der Offiziere zusammengekommen sei; Christian's Namen nannte sie nicht.
 Vergebene Nicksack! Wilhelms Antwort bewies, daß er nicht zu täuschen war. Nachdem er über die fortwährende Verbesserung seiner Kranken geschrieben hatte, fuhr er fort:
 „Ich wollte, Du föhntest mir wiederprechen, wenn ich sage, daß mir Dein lieber Brief den Einbruch moderns föhlich Du mir etwas zu verbergen. Hast Du Dir etwas eingebildet, mich in meiner Einsamkeit als Krankenwärterin schonen zu müssen, so verurteilt, daß dies am besten geschieht, wenn Du mir die beverurteilte Überzeugung gibst, um alles, was Dich betrifft, Bescheid zu wissen. Das ich überleben und noden kann, kann ich auch überwinden und ertragen, während Unklarheit, Ungewißheit, Unbestimmtheit, vor denen ich mich fürchte. Darum bitte ich Dich, mir zu sagen, was Du auf dem Herzen hast, selbst wenn Du weißt, daß es mir noch tun muß. Untere Kameradschaft, daß verurteilt

ich Dir, soll nicht darunter liegen. Denke, wenn Du mir wieder schreibst, ich läse Dir wie in alten guten Tagen an Zante Veres Mähligkeiten gegenüber, und wie Du damals mit schmerzlichen Schuldanlagen zu mir kamst, so föhntest mir nun bei schwierigen Lebensanlagen Dein Vertrauen.“
 So weit hatte Christiane gelesen, als sie durch Caro unterbrochen wurde. Mit hinterer Meist trat sie ein, blieb auf halbem Wege stehen und sagte, während sich Christiane derabends des Stimmtons zu erwehren suchte, das ist Fremdengebell an die aufsprang:
 „Wir wollen nicht lange führen. ... ich möchte nur wissen, warum Du nicht mehr föhntest. Seit drei Tagen warte ich bedenkend und habe mir endlich eingebildet, es müßte Dir oder Deiner Großmutter“ was passiert sein. ... Da das, was ich von Deiner Tante höre, nicht der Fall ist“, fügte sie hinzu, indem sie nach ihr der Mutter darüber über die Stimmungsänderung niederließ, so hast Du keine Entschuldigun...“ Komme, Reij!“
 Sie merkte sich der Ärm der Christiane, die hielt sie zurück.
 „Hier gebieten! — Da ist meine Entschuldigun“, antwortete sie und führte die Wörtertritte vor die Staisel mit dem angenehmen Denkschirm. „Sieh her, das soll ich malen ... noch dazu schnell. Eine Reijenaufgabe neben meiner bisherigen Jückerpünktel. Die Arbeit hat mich nicht losgelassen.“
 Caras Augen prüfeten sie an.
 „Das sagst Du auch noch!“ rief die Kleine empört. „Wenn Dir Deine bunte Arbeit lieber ist als ich, so bist Du eine schlechte Freundin.“ ... ja, das bist Du ... ja, hast häßlich Du mich jetzt nicht im Stich gelassen ... gerade bist ...“
 „Gerade bist?“ wiederholte Christiane; „was ist denn das gehen? — Komme, zeige Dich, erzähle, ich habe keine Ahnung.“
 Mit diesen Worten zog sie die Kleine neben sich ins Sofa. Caro sah sie anständig an; sie mußte doch wohl krank sein — von ihrem unvernünftigen Arbeiten dieleidig.
 „Aber Lia, Du wirst doch unterhalb Lia nicht dergessen haben?“ fragte sie, zog einen Brief aus der Tasche und fuhr, ihren Groll persöhnend, triumphierend fort: „Da ist die Einladung für Dich; wenn wüßtest Du, daß Du sie haben können ... das können wir Deine Straße sein.“

Nur nochmal. Achtung! Man staunt über diese Preise! Achtung! Nur nochmal.

Freitag Nie dagewesenes Freitag
bis bis
Sonntag Angebot! Sonntag.

Um etwas ganz Besonderes zu leisten, habe mich entschlossen, für einige Tage zu den folgenden erprobten billigen Endpreisen zu verkaufen und zwar nur soweit der Vorrat reicht.

- 3 Stück große gute Mandelfeile nur 15
1 ganz groß. Nien. Mandelfeile 17
1 St. vorzogl. Glycerinfeile 20
3 engl. Seifenfeile 25
3 Packung od. Rasierfeile 34
3 vorz. fort. Seifen hoch 29
3 brillante Titannadeln 35
3 La. vorz. Blumentierfeile 42
große schwarze Seife 42
3 La. Nusssteinfeile 22
3 großart. Vanol. Seife 54
3 Palmittin-Glycerinfeile 58
3 Natur-Seifenfeile 65
3 hochglanz. Parfümerie 65
3 Korallseifen-Glycerinfeile 65
3 Mandelfeilen-Gravati. 75
3 Nussstein-Glycerinfeile 75

Barbon-Seifen

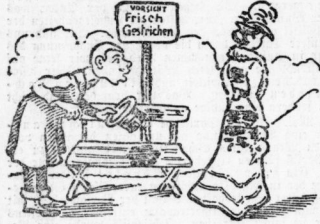
ein großer Vorrat in Partipreisen.
Haarshampoo aller Art
schuppig und billig.

Ein Vorrat moderner besser Parfüms
ganz ungleichmäßig billig.

Bemer verkaufe: Zahnbürsten, Kopf- u. Kleiderbürsten, Frisierkämme,
Manicuren, Puder, Pomaden, Seifendosen, Gummi- u. andere
Schwämme, Bohnermasse, Damenbinden, Kerzen, Seifenpulver,
Haus-Seifen in gleichem Preisverhältnis.

Jeder kauft größeren Vorrat. Bitte überzeugen Sie sich von diesem
Angebot, welches kolossale Vorteile bietet.
Violetta-Parfümerie, Poststrasse 1,
nur im
legiten Laden.
Man achte auf rote Firma am Schaufenster genau.
Größtes und billigstes Geschäft dieser Art.

Fraülein! gehen Sie bitte zu Otto Giesert, Halle.



Inh.: Ottomar Dressler.
Dampf-Färberei und chem. Waschanstalt
mit elektrischem Betrieb.
Läden:
Kaulberg 4, Steinweg 4, Ludwig Wuchererstr. 70,
Altenstr. 48, Mersburgerstr., Eke König-
strasse, und Burgstr. 50.
Kontor und Fabrik: An der Steinmühle.
Telephon 3523.
Reinigen von Herren-Anzügen
und Damen-Kleidern von Mk. 2,75 an.
Garantie für sauberste Ausführung.

Den zum Sparen bietet allein
Walter Trolle, Cauenerweg 1, Fernruf 1439
Saale-Briketts ab Lager 58 Pfg.
frol Gelass 65 Pfg.
Richtiges Gewicht garantiert.

12. Mai 1905. 1210 Gewinne 66000 M.
Mecklenburg. 50 Pferde 40000 M.
Lotterie 1 Equipage mit 4 Pferden 9000 M.
H. C. Kröger, Rostock i. Meckl.
Los 1 Mk., 11 Lose sortiert auf verschiedenen Tausenden nur 10 Mk.

Prima trockene Nasspresssteine
neuer Campagne
sind vorrätig und kann mit der Abfuhr begonnen werden.
Hallesches Kohlenwerk,
G. m. b. H.
Grube „Frohe Zukunft“ bei Mätzlich.

„Union“
Färberei und chemische Reinigungsanstalt
Fabrik und Kontor: Barbarastrasse 2a, Fernsprecher 2923.
Färberei und Reinigung
von Damen- und Herrenkleidern, Möbelstoffen jeder Art und Teppichen.
Waschanstalt für
Tüll- und Mull-Gardinen
nach Plauener Art, für Spitzen usw.
Färberei und Wäscherei für Federn und Handschuhe.
Läden: Ludwig Wuchererstr. 55, Grosse Steinstr. 84, Mersburgerstr. 5, Geiststr. 29,
Zwingerstr. 23, Schmeerstr. 11, Mauerfeldstr. 4,
Mersburg a. S.: Markt 24.

Dixin
Verbessertes
im Gebrauch billigstes
Seifenpulver.
Erleichtert bedeutend das Waschen und ist ohne Zusatz von Seife und Soda zu gebrauchen. Überall erhältlich.
Paket 25 Pfg. Alleinige Fabrikanten:
Henkel & Co., Düsseldorf.

K. Mauersberger.
Fabrik: Ammendorf bei Halle a. S. — Fernsprecher 20.
Färberei u. Chemische
Reinigungs-Anstalt
für Damen- und Herren-Garderobe, Dekorations-
stoffe, Teppiche, Gardinen, Stickereien, Spitzen,
Federn, Handschuhe etc.
Mechanisches Teppich-Klopfwerk.
Größtes Spezial-Etablissement der Provinz.
8 Läden am Platze.
Leipzigstr. 33, Fernspr. 1248 Moritzkirchhof 5
Geiststr. 15, „1252“ Steinweg 27
(Adler-Apothek) (am Rannischen Platz)
Gr. Steinstrasse 1-2 Gr. Steinstrasse 39
(am Kleinschmieden) (nahe Walhalla)
und diverse Annahmestellen.

Putz mit Geolin
beste Metall-Politur
Chemische Fabrik
Düsseldorf A. G.
Vertreter Friedr. Kohl, Halle a. S.

Warum bezahlen Sie wenn Sie bei mir
Selloidin, Aristo, Gaslicht- oder Bromsilber-Post- 35 Pfg.
harten 10 Stück zu
Colloidin-Papier, gleich, aber zu 75 Pfg.
in mindestens gleich guter Qualität als bei Konkurrenz erhalten?
la. Ia. Fabrikate.
Unversehrt erhalten
Sie bei mir jede gewünschte Anleitung und Auskunft, ebenso Preislisten.

Pelzwaren
übernehmen zur Konfektionierung
gegen Wotten, Feuergefahren,
Diebstahl-Versicherung
Aderhold & Müller,
Gr. Ulrichstr. 42.

Max Wergien, Neunhäuser 4.
Spezialgeschäft photograph. Apparate und Utensilien.
Von Dienstag den 11. ds. Mts.
kehrt ein frischer Transport
belgischer Arbeitspferde,
darunter 2 importierte, erklaffige
= tragende Stuten =
bei mir preiswert zum Verkauf.
Wilhelm Trautmann, Querfurt,
Telephon 54.
Alle Wasser- und Tapezierer-
arbeiten werden taggemäß u. billig
ausgeführt. Sollebenslang unter
Garantie.
Für Frauenkleiden.
aus dem
Kontor, Leipzig-
Mauerstr. 54. Seit 21
Jahren u. Prologos, ges. 80 d. Wergien.

Herm. Rühl,
Poststrasse 11.
Rad-Spar-Verein.
Geschenkartikel
jeder Art in allen Preislagen.

Neutral-Seife.
Wirkstoffe, selbst dem empfindlichsten
Zeit guttägliche Toilette.
Herzlich empfohlen.
1 Stück 25 Pfg. 5 Stück 1.15.
Germania-Drogerie,
Gr. Ulrichstrasse 51, Kaisersaal.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.
Größtes Spezialgeschäft
für gute Strumpfwaren
und Tricotagen.
Directoire-Gürtel,
mod. Taschen, äußerst preiswert.
F. W. Liebermann, Mersburgerstr. 80.